

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 22.02.2016	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Dezernat I	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☐ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2016/0061 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 111070 Kostenstelle: 711-001-1002 Kostenträger: 1110-71 Investitionsnummer: Sachkonto: 7290100		

Betreff: Verleihung der Johann-Heinrich-Merck-Ehrung der Stadt Darmstadt an
Frau Annegret Soltau

Vorlage vom: 16.02.2016

Beschlussvorschlag:

Frau Annegret Soltau wird in Anerkennung ihrer künstlerischen Leistung die Johann-Heinrich-Merck-Ehrung der Stadt Darmstadt verliehen.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 16.02.2016

Frau Soltau wurde am 16. Januar 1946 in Lüneburg geboren. Ihre Ausbildung absolvierte sie als Malerin und Grafikerin an der Hochschule für bildende Künste Hamburg und der Akademie der bildenden Künste Wien (1967–1972) bei Hans Thiemann, Kurt Kranz, David Hockney und Rudolf Hausner. 1972 war sie Mitglied der Meisterklasse der Akademie der bildenden Künste Wien, 1973 Stipendiatin des DAAD in Mailand/Italien. Seit 1973 lebt sie mit ihrer Familie in Darmstadt.

1974 hatte Frau Soltau ihre erste Einzelausstellung in Darmstadt mit Radierungen und Zeichnungen 1971 – 1974, es folgten 1975 erste Fotoübernähungen, 1976 erste Fotoradierungen und 1977 erste Fotovernähungen. In diesen Werken zog sie erstmals körperliche Prozesse in ihre Bilder mit ein. Dabei ist ihr exemplarisches Medium der Körper, besonders der eigene, ohne exhibitionistisch zu sein. Mit ihren Fotovernähungen arbeitete sie mit fotografischem Material von Körpern auch an der Veränderung des Frauenbildes mit und trug auf diese Weise auch den Appell der 1970er Jahre, dass das Private auch politisch ist, weiter.

Im Jahr 1982 nahm Frau Soltau ein Werkstipendium des Kunstfonds e. V. Bonn auf, es folgte 1984 ein Stipendium an der Villa Massimo in Rom, an das sich 1986/87 ein Aufenthalt in der Villa Massimo anschloss. 1986 war sie Preisträgerin des Wettbewerbs „Kunst im Öffentlichen Raum“ des Zentralkrankenhauses in Bremen. Weiterhin bekleidete Frau Soltau in den Jahren 1989 und 1990 ein Arbeitsstipendium des Kunstfonds e. V. Bonn.

Im Jahr 2000 wurde Frau Soltau für ihre eigenwilligen Bildwerke mit dem Wilhelm-Loth-Preis der Stadt ausgezeichnet. Ihr Werk wurde 2006 mit der Ausstellung „Annegret Soltau – ich selbst“ auf der Mathildenhöhe gewürdigt.

Weitere Auszeichnungen waren 1999 der vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst verliehene Maria Sibylla Merian-Preis für Bildende Künstlerinnen in Hessen und 2011 der Marielies-Hess-Kunstpreis.

Seit 1977 ist Frau Soltau Mitglied der Darmstädter Sezession. Außerdem gehört sie seit 1984 dem Deutschen Künstlerbund Berlin und seit 1988 der Deutschen Fotografischen Akademie in Leiningen an. Darüber hinaus hatte sie viele Lehraufträge sowie Workshops an vielen renommierten Hochschulen und Universitäten in Deutschland

Frau Soltau ist international als die „Darmstädter-Performance-Künstlerin“ bekannt und präsentiert ihre Kunst in Ausstellungen auf der ganzen Welt. Ihre Werke wurden z. B. im Jahr 2015 auf Ausstellungen in Boston, Frankfurt, Hamburg, Poznan (Polen), Karlsruhe, Krakau, Santa Monica, Monschau, Linz, Stuttgart und München gezeigt. Darüber hinaus sind ihre Werke in zahlreichen öffentlichen und privaten Kunstsammlungen weltweit wie z. B. bei der Deutschen Bank in Frankfurt oder im Museum des 20. Jahrhunderts in Wien vertreten. Ihr Werk umfasst auch viele Video-Arbeiten, Dokumentationen und Publikationen, darüber hinaus hat Frau Soltau auch an vielen Radio- und Fernsehsendungen teilgenommen.

Frau Soltau zählt zu den bedeutendsten deutschen Gegenwartskünstlerinnen, die sich mit großer Beharrlichkeit in Form von Grafik, Performance und bildgenerierenden Mitteln mit der eigenen Persönlichkeit auseinandersetzt und dabei auch Grenzen überschreitet.

In ihren sinnlich greifbaren Fotoübernahmen und -vernähungen entstanden sowohl Arbeiten von kompromissloser Offenheit, die auffordern, mahnen und zugleich schmerzen können. Andere wiederum strahlen durch ihr feines Gespinnst aus Fäden, das sich auf der Rückseite der Blätter als sozusagen zweites Gesicht der künstlerischen Arbeiten zeigt, Heiterkeit und Leichtigkeit aus. Auch wenn im Fokus ihrer Arbeit zu Beginn vor allem sie selbst steht, umfasst ihre Arbeit die Geschichte des Menschen insgesamt. Ihre Themen scheinen ebenso archaisch wie außergewöhnlich aktuell: Das Bild des Körpers, Gewalt, Schwangerschaft und Geburt, Generationenfolgen und die Suche nach den eigenen Wurzeln.

Frau Soltau hat sich seit mehr als vierzig Jahren als Künstlerin im In- und Ausland einen Namen gemacht. Ihr umfassendes Lebenswerk, das von einem eigenständigen, phantasievollen Geist ganz im Sinne Johann Heinrich Mercks zeugt, sollte durch die Verleihung der Johann-Heinrich-Merck-Ehrung der Wissenschaftsstadt Darmstadt gewürdigt werden.

Darmstadt, 16.02.2016

711 gö

Dezernat I

Jochen Partsch
Oberbürgermeister